

[s.n.]

Autor(en): **Stauffi [Stauffenegger, Paul]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Helft ihn aufhalten, indem Ihr unsere Karten kauft!

Zur Karten-Aktion der Schweizerischen Nationalliga für Krebsbekämpfung
Postcheck IX 62

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn in Basel auf der Straße einer mit einem fröhlichen Gesicht herumläuft, so ist's entweder ein Ausländer, oder einer, der nicht ganz beieinander ist und gerade Ausgang hat ... ● Drachenz Zeitung

Wenn man 2000 Jahre alt ist und eine 500jährige Universität beherbergt und dank der Rheinschiffahrt und der Chemie einen weltweiten Namen besitzt, dann tut man etwas. ● Basler Volksblatt

Wenn ein Basler Spritzfährtdli unternimmt, so ja schließlich doch nur, um nachher die Heimatstadt doppelt zu genießen ... ● National-Zeitung

Pointen

Der britische Politiker und Schriftsteller Harold Nicolson: «Es ist für einen Diplomaten bereits schwierig genug, die Wahrheit herauszufinden. Noch viel schwieriger aber ist es für ihn, die Wahrheit so nach Hause zu berichten, daß sie auch geglaubt wird.»

Heathcoat Amory, britischer Finanzminister: «Es hat keinen Sinn, mit Uberschallgeschwindigkeit zu reisen, wenn man in die falsche Richtung fährt.»

Der Wiener Theaterkritiker Piero Rismondo: «Im Parkett sitzt heute ein Publikum, das nicht um der

geistigen Anregung, sondern um des Abonnements willen ins Theater geht, wie es sich eben eine Tube Zahnpasta kauft oder einen neuen Kühlschrank.»

Der französische Politiker Paul Reynaud: «Es ist immer verlockend, die Zukunft zu opfern, um die Gegenwart ungestört zu genießen.»

Der deutsche Komponist und Revue-Autor Friedrich Hollaender: «Die Zukunft ist heutzutage auch nicht mehr das, was sie einmal war.»

Leon Henderson, amerikanischer Wirtschaftsexperte: «Die Inflation ist wie die Schwangerschaft: auf legalem Wege kann man sie nicht mehr aufhalten.»

Sir Ernest Rock Carling, ehemaliger Vorsitzender des Internationalen Ausschusses für Strahlenschutz: «Leben ist ein gefährlicher Zeitvertreib.»

Madame Tussaud, Inhaberin des Londoner Wachsfigurenkabinetts: «Wer in die Geschichte einget, bestimme ich!» Päng

Bitte weiter sagen ...

Die Arbeit ist
mein schönstes Spiel,
sie wird mir nie
zu groß und viel,
und seit sie mein
Vergnügen ist
hab' ich den Lohn
noch nie vermißt.

Mumenthaler

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Wir sind ganz benebelt. Was stellt das Bild auf der neuen Pro Patria-Briefmarke 1959 vor? (Frs. 0.10 + 0.10). Soll es darstellen: ein Praliné, eine Nuß, einen Embryo irgend eines Tieres, einen geographischen Schnitt, einen Edelstein, eine halbe Feige oder eine andere Frucht, ein Medikament, eine Kapsel, den Querschnitt eines Baumes, ein saures Bonbon, eine angeschnittene Wurst? Ist es ein früher Picasso? Ein Gwundrigger

Lieber Gwundrigger!

Von deinen Vorschlägen gefallen mir die folgenden am besten:

1. Nuß – weil hier jemand in der Naturwissenschaft und in der Philatelie eine Nuß zu sein scheint ...

2. Saure Bonbons – weil das so angenehm an die Kindheit erinnert und
3. Früher Picasso – weil es so treffend zeigt, wie unzutreffend es ist, alles, was nach moderner Malerei und Graphik aussieht, mit dem Sammelbegriff «Picasso» abtun zu wollen – indem nämlich die Zeichnung auf dem Schnitt so zirka viele tausend Jahre alt ist!

Herzlichst Dein Nebi

PS. an die Grimmigen und Blutigen, die jetzt wütend zur Feder greifen und mir schreiben wollen, die Zeichnung auf der Marke sei eine durchgeschnittene Achatmandel (benannt nach dem sizilianischen Fluß Achates) und Achat sei ein feinfaseriges Quarz-Aggregat (Chalcedon) von radialstrahliger und konzentrisch-schaliger Struktur und das Ganze werde von Edelsteinschleifern heute hauptsächlich aus Südbrasilien und Uruguay importiert und zu Schmucksteinen und kunstgewerblichen Gegenständen verarbeitet und der Nebi sei überhaupt selbst eine Nuß – ich weiß, ich weiß.

Nichtsdestotrotz herzlichst Nebi



Stauffi

Rasch ein

MALEX

gegen Schmerzen